

AWO-BRANCHENPROFIL



AWO SERVICE LINE | 8-16 UHR 0800|397678 [=0800|EXPORT] awo@wko.at wko.at/awo

EXPORT SUPPORT

RUMÄNIEN UMWELT

BESCHREIBUNG UND BEDEUTUNG DER BRANCHE
TECHNOLOGISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE TRENDS
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE FIRMEN
WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN, LINKS

Unser vollständiges Angebot zum Thema **Umwelttechnik** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden sie unter <http://wko.at/awo/umwelttechnik>.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO)
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
AWO-Redaktion Inland, Telefon: 05 90 900-4212, 4214, 4321, Telefax: 05 90 900-255,
E-Mail: awo.publikationen@wko.at, Internet: <http://wko.at/awo>
Die Unterlage zu dieser Veröffentlichung stellte die zuständige Außenhandelsstelle zur Verfügung.

© AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO)

Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.
Ist für die Wiedergabe bestimmter Text- und Multimedia-Daten (Ton, Bilder, Programme usw.) eine vorherige
Genehmigung einzuholen, so hebt diese die obenstehende allgemeine Genehmigung auf; auf etwaige
Nutzungseinschränkungen wird deutlich hingewiesen.

Trotz sorgfältiger Prüfung aller in der vorliegenden Publikation enthaltenen Informationen sind Fehler nicht
auszuschließen. Die Richtigkeit des Inhaltes ist daher ohne Gewähr. Eine Haftung der Außenhandelsstelle, der
AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) bzw. der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) ist ausgeschlossen.

BESCHREIBUNG

Aufgrund der jahrzehntelangen Vernachlässigung des Umweltschutzes in Rumänien gibt es in fast allen Bereichen großen Nachholbedarf. Die größten Umweltverschmutzer waren in der Vergangenheit staatliche Kombinate vor allem im Bereich der Schwerindustrie und der Energieerzeugung, die in den vergangenen Jahren größtenteils stillgelegt oder privatisiert und restrukturiert wurden.

Nach wie vor große Defizite gibt es vor allem in den Bereichen Abwasserentsorgung, Trinkwasserversorgung, Müllentsorgung, thermische Kraftwerke, Beseitigung von Altlasten, Energieeffizienz, Wärmedämmung von Gebäuden, industrielle Abluft, Abgase von Fahrzeugen.

Im Zuge des nahenden EU-Beitritts Rumäniens müssen auch die Umweltbestimmungen der Europäischen Union umgesetzt werden. Allein für die Implementierung der EU-Direktive 98/83 - Kontrolle der Trinkwasserqualität - sind bis 2015 Investitionen von ca. 5,6 Mrd. EUR notwendig. Insgesamt wird Rumänien bis 2018 über 30 Mrd. EUR in den Umweltschutz investieren müssen, um die EU-Richtlinien und Standards erfüllen zu können.

Die 16 normativen Akte der EU und das 22. Kapitel des Beitrittsvertrages bilden den legislativen Rahmen des Umweltschutzes in Rumänien. In den letzten Jahren wurde mit der Umsetzung einiger großer Vorhaben begonnen, zahlreiche kleinere Projekte, die teilweise bereits technisch fertig ausgearbeitet sind, warten noch auf Finanzierungsmöglichkeiten. Der „Nationale Plan des Umweltschutzes“ beinhaltet insgesamt 286 Projekte. Die „Nationale Strategie der Müllentsorgung“ des Umweltministeriums folgt der EU-Richtlinie 1996/61/EC - IPPC, deren Inhalt sich im Gesetz 426/2001 wieder findet. Im Rahmen einer ökologischen Müllentsorgung stellt diese Strategie eine Notwendigkeit dar.

Die Richtlinie Nr. 98/83/EG - Festlegung von grundlegenden Qualitätsstandards für Wasser für den menschlichen Gebrauch - wurde in Rumänien im Gesetz Nr. 458/2002 umgesetzt.

BEDEUTUNG DER BRANCHE

Die Entwicklung von Umweltprojekten - finanziert durch Weltbank, EBRD, ISPA und Phare - hat den technischen Standard gehoben und stellt einen wesentlichen Beitrag des gesamten Investitionsvolumens in Rumänien dar. Vor allem betreffend Abwasser- und Müllentsorgung sind derzeit zahlreiche Projekte ausgeschrieben bzw. in Planung.

ISPA und SAMTID Programme konzentrieren sich auf die Infrastruktur im städtischen Bereich. ISPA finanziert hauptsächlich Kanalisations- und Abwasserentsorgungsarbeiten, während SAMTID die Trinkwasserversorgung der kleinen und mittleren Städte finanziert. Die Förderungen aus diesem Programm belaufen sich auf circa 380 Mio. EUR. Unter dem ISPA-Programm wurden zwischen 2000 und 2004 insgesamt 35 große Umweltprojekte mit einem Gesamtwert von 1.200 Mio. EUR abgeschlossen (870 Mio. EUR stammen aus ISPA Fonds). 25 dieser Projekte betrafen Wasserversorgung / Abwasserentsorgung, 5 Projekte Abfallmanagement.

Das MUDP Programm (Municipal Utilities Developing Program) enthält Projektinvestitionen für 16 rumänische Städte. Das MUDP-Programm ist ein bi- oder multilaterales Finanzierungsprogramm mit mehreren Finanzierungsmöglichkeiten: Staatsbudget, Lokalbudget, Darlehen von der EBRD und anderen europäischen Finanzierungsfonds, Public-Private-Partnerships oder bilaterale Finanzierung durch EU-Mitgliedstaaten. Das MUDP I enthält 5 Städte, MUDP II weitere 10 Städte. Insgesamt wurden 120 Mio. EUR von der EBRD ausgeliehen. Weiters beläuft sich die Erneuerung des Wasserversorgungssystems in Bukarest auf 25 Mio. EUR.

Für die Entwicklung der Wasserversorgungssysteme im ländlichen Bereich ist das SAPARD-Programm Teil 2.1. zuständig.

Es gibt einen „Nationalen Plan für die Müllentsorgung“, der unter anderem folgende Schwerpunkte hat:

- die Entwicklung eines integrierten Systems für Müllmanagement und Müllrecycling;
- drei ISPA-Applikationen für ein integriertes System des Müllmanagements in Höhe von 77 Mio. EUR, die im Juni 2005 der Europäischen Kommission übergeben wurden;
- die Entwicklung der Public-Privat-Partnerships für Abfallrecycling;

Die Kosten für die Wasserversorgung und -entsorgung werden von den Verbrauchern getragen. Es gibt keine staatlichen Subventionen für diese Aktivitäten. Projekte werden üblicherweise folgendermaßen finanziert:

- Fonds der EU, darunter ISPA, PHARE (MUDP I+II, SAMTID), SAPARD
- bilaterale Kooperation, gewöhnlich mit Mitgliedsländern der EU;
- Public-Privat-Partnerships;

Einige österreichische Firmen sind bereits aktiv am Markt und können erste Erfolge vorweisen. Das Interesse der rumänischen lokalen und nationalen Behörden an derartigen Projekten ist jedenfalls sehr hoch.

Langsam wird auch Alternativenergie zu einem Thema: 60% von Rumäniens Anlagen zur Stromproduktion sind älter als 20 Jahre und müssen erneuert werden. Strom wird derzeit primär in thermischen Kraftwerken (61%, davon zwei Drittel Kohle, mit entsprechenden Umweltproblemen), und in Wasserkraftwerken (29%) produziert. Das einzige Atomkraftwerk (kanadischer Typ) wird ausgebaut, 2007 soll die zweite von bis zu fünf Stufen in Betrieb genommen werden. Es gibt in Rumänien mehrere hundert - meist kleine - Wasserkraftwerke, die dringend saniert werden müssen und derzeit schrittweise privatisiert werden.

Andere Arten der nachhaltigen Energieproduktion (Biomasse, Wind) sind vereinzelt im Entstehen, das Potential ist nach allgemeiner Auffassung sehr groß. Für die Stromproduktion aus alternativen Quellen gibt es seit 2005 eine Abnahmeverpflichtung der Stromversorgungsunternehmen. Neben dem allgemeinen Einspeisetarif werden monatlich die Preise für „Green Certificates“ fixiert, die von den Stromversorgungsunternehmen gekauft werden müssen. Der Erlös fällt den Produzenten von Alternativenergie zu.

Alle größeren Städte haben Fernheizanlagen, an die ein Großteil der Haushalte angeschlossen sind (insgesamt 8,4 Millionen Haushalte). Die Anlagen sind allerdings überaltert, die Heizkessel (in der Regel mit Erdgas betrieben) haben schlechte Wirkungsgrade, die Rohrleitungen hohe Verluste. In vielen Fällen könnten die Kosten für eine Erneuerung der Anlagen über die eingesparte Energie zumindest teilfinanziert werden. Wärmedämmung der Gebäude ist vor allem in den Städten ein Thema, da die Wohnblocks großteils aus unisolierten Betonplatten errichtet wurden. Wohnungssanierungen umfassen meist auch lokal gefertigte Kunststofffenster und Gasetagenheizungen.

Wo keine internationalen Finanzierungsinstrumente zu Verfügung stehen, bieten sich PPP-Modelle an, mit deren Umsetzung die rumänischen Behörden und Partner Erfahrung haben. Auf Grund des Marktwachstums haben in Rumänien zahlreiche ausländische Firmen aus dem Umweltbereich Vertretungen gegründet. Wegen der EU-Mitgliedschaft ab 2007 erhöht sich der Druck auch betreffend die Anwendung von umweltfreundlichen Materialien in der Industrie und der Bauwirtschaft.

TECHNOLOGISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE TRENDS

Die Defizite betreffend Abwasser und Abfall werden in den nächsten Jahren schrittweise beseitigt, zahlreiche Projekte wurden und werden derzeit ausgeführt. Viele der kleinen Wasserkraftwerke stehen zum Verkauf und müssen modernisiert werden. Die technische Ausstattung vieler Industriebetriebe entspricht bereits westlichen Standards, viele Anlagen und Maschinen sind aus dem Ausland importiert worden, bei neuen Anlagen müssen immer strengere Umweltauflagen eingehalten werden. Derzeit versucht man in mehreren Städten, ein Mülltrennungssystem einzuführen und Wiederverwertungsanlagen zu bauen.

Rumänien erhält 2006 und 2007 aus den ISPA Programmen jährlich 350-400 Mio. EUR. Ab dem EU-Beitritt (voraussichtlich 2007) wird Rumänien Gelder aus den Struktur- und Kohäsionsfonds zur Verfügung haben.

Diese Mittel werden vor allem für folgende Bereiche eingesetzt:

- Abwasserentsorgung
- Wasserversorgung
- Abfallmanagement

CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE FIRMEN

Aufgrund des großen Nachholbedarfs im Umweltbereich und dem zunehmenden Umweltbewusstsein haben österreichische Firmen mit ihrem anerkannten Know-How und ihrem guten Image hervorragende Chancen. Projekte im kommunalen Bereich werden immer ausgeschrieben, je nach Größe national oder international.

Im Zuge der Maßnahmen für den Umweltschutz ergeben sich auch für Unternehmen des Bau- und Baunebengewerbes und für Lieferanten von neuen und gebrauchten Maschinen gute Chancen.

Als Umweltfachmessen sind die ECOLIFE in Klausenburg und die ROMENVIROTEC in Bukarest erwähnenswert.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Bei detaillierten Fragen kann die AHSt. Bukarest gerne weiterhelfen.

Messen

ROMENVIROTEC - Bukarest

Veranstalter: Romexpo Bucuresti

Ansprechpartner: Herr Ovidiu Rada (Projektleiter)

Tel/Fax: +40 21 207 70 00

E-Mail: ovidiu.rada@romexpo.org

Internet: www.romexpo.org

ECO LIFE - Klausenburg

Veranstalter: Expo Transilvania

Ansprechpartner: Frau Daniela Popescu (Projektmanager)

Tel/Fax: +40 264 419 075

E-Mail: daniela@expo-transilvania.ro

Internet: www.expo-transilvania.ro

Links

Umweltministerium

www.mmediu.ro

Behörde für Energieverwertung

<http://www.arceonline.ro/>

Europäische Strukturfonds in Rumänien

http://europa.eu.int/comm/regional_policy/atlas/romania/factsheets/pdf/fact_ro_en.pdf

Phare, Ispa - Projekte

<http://europa.eu.int/comm/europeaid/cgi/frame12.pl>

Außenhandelsstelle Bukarest

Tel.: +4021 210 17 98

E-Mail: bukarest@wko.at

Internet: <http://wko.at/awo/ro>